

Die Leidensgeschichte

andern, der mit ihm gekreuzigt war. Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr; und dieser weiß, daß er die Wahrheit sagt, auf daß auch ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: „Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen“. Und abermals spricht eine andere Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.“

Schreibe deine blutigen Wunden
mir, Herr, in das Herz hinein,
daß sie mögen alle Stunden
bei mir unvergessen sein.
Du bist doch mein liebstes Gut,
da mein ganzes Herz ruht.
Laß mich hier zu deinen Füßen
deiner Lieb und Gunst genießen.

Weise: Sei mir tausendmal begrüßet

Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilatus und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihn ihm geben. Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in eine reine Leinwand und legte ihn in sein eigenes neues Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. Und es war der Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschauten das Grab und wie sein Leib gelegt ward. Sie kehrten aber um und bereiteten Spezerei und Salben. Und den Sabbat über waren sie still nach dem Befehl.

Johannes 19, 31–37. Matthäus 27, 57–61. Lukas 23, 54–56

So ruhest du, o meine Ruh,
in deiner Grabeshöhle
und erweckst durch deinen Tod
meine tote Seele.

Man senkt dich ein nach vieler Pein
du meines Lebens Leben;
dich hat jetzt ein Felsengrab,
Fels des Heils, umgeben.

Weise: O Traurigkeit, o Herzeleid